

Liebe ist unsterblich

sasu/ saku Naru/ Hina Neji/ Ten Shika/ Ino

Von Tinkabuss

Kapitel 12: Heiße Nacht

Es war noch sehr früh am Morgen, als sich die Gruppe wieder auf den Weg zurück nach Konoha machte. Der Weg war sehr lang und deshalb beschlossen sie, heute Nacht in einem Hotel zu übernachten.

Das Hotel war riesig und wunderschön, es hatte sogar einen Swimmingpool und ein paar Trainingsplätze.

Die Zimmer wurden verteilt, und die Jungs wollten schwimmen gehen.

Das Badezeug wurde ihnen vom Hotel gegeben.

Tenten ging etwas nachdenklich zu ihrem Zimmer.

°Kommt es mir nur so vor, oder sieht mich Neji immer häufiger an? Ach Quatsch, warum sollte er das tun, er ist ein kalter unbarmherziger Hyuga.°

Sie schloss ihr Zimmer auf und stellte ihre Tasche auf dem Bett ab. Dann ging sie zum Fenster und sah hinaus. Man konnte von hier die Jungs sehen.

°Obwohl, eigentlich sieht er ganz...ganz lecker aus.°, dachte sie und schaute weiterhin Neji an, dem das Wasser an seinen Brustmuskeln herunter tropfte.

°Ach. Alles nur Wunschträume. Ja, ich gebe zu, ich liebe ihn immer noch. Ich denke es wäre gelogen wenn man sagen würde, dass Sakura, Ino und Hinata nicht mehr verliebt wären.

Ich denke auch sie lieben noch ihre Jungs. Wollen es aber vielleicht nicht wahrhaben. Denn das, was gestern beim Flaschendrehen zwischen Ino und Shikamaru passiert war, sollte man nicht einfach ignorieren. Aber Neji ist da anders. Er mag keine Mädchen. Er interessiert sich nicht dafür. Obwohl, das war vor 5 Jahren, immerhin ist auch er nur ein Mann.°

Der Tag verging ziemlich schnell und die Nacht brach herein.

Neji machte sich auf die Suche nach Tenten, denn er wollte endlich mit ihr reden.

°Es kann doch nicht sein, dass mich Tenten immer mit diesen kalten Blick anschaut, und dauernd irgendwelche bissigen Bemerkungen mir gegenüber macht. Was hat sie bloß?°

Neji ging gerade durch den Flur, indem auch Tentens Zimmer war, als er sie sah.

Sie ging geradewegs auf ihre Tür zu.

„Hey, Tenten. Warte mal!“, rief Neji ihr zu.

Tenten drehte sich um, und betrachtete ihn kühl. Dann zog sie ihren Schlüssel und steckte ihn ins Schloss.

Sie wollte gerade wieder die Tür hinter sich schließen, als auf einmal ein Fuß den Weg versperrte.

„Was willst du?“, fauchte Tenten den Inhaber des Fußes an.

„Mit dir reden.“, sagte Neji nur.

„Ich will aber nicht mit dir reden!“

Mit diesen Worten wandte sie sich ab, und ging zum Fenster.

„Was ist dein Problem?“, fragte Neji jetzt auch sichtlich sauer.

„Das müsstest DU doch am besten wissen!“, rief sie.

„Ich weiß nicht was du meinst.“

„Oh klar, es tut mir Leid. Ich vergaß. Ich bin ja die naive, dumme Tenten, die nicht mal mit Kunais umgehen kann und jedermanns Klotz am Bein ist!“, schrie sie jetzt schon fast.

„W-was?“, fragte Neji leicht verwirrt, doch plötzlich ging ihm ein Licht auf.

„Oh.“, sagte er nur.

Langsam ging er auf Tenten zu.

„Das ist der Grund, warum du damals einfach verschwunden bist?“, fragte Neji leise.

„Ts.“, sagte Tenten.

„Tenten. Ich...ich habe das damals nicht so gemeint. Ich hab das damals nur zu Lee gesagt, damit er mich in Ruhe lässt. Er hatte damals Recht. Ich interessierte mich doch für Mädchen.

...Nur für das eine Mädchen.“

Tenten es tut mir Leid.

Ich finde dich nicht naiv und dumm, eigentlich...eigentlich finde ich dich ganz...ganz anziehend.“

Tenten hob ihren Kopf und sah ihm in die Augen.

Als sie darin nur Aufrichtigkeit und Schuldgefühle ihr gegenüber sah, beugte sie sich langsam zu Nejis Ohr und flüsterte: „Nimm mich.“

„W-wie?“

„Nimm mich.“, sagte Tenten nun doch etwas lauter und legte ihre Hände um Nejis Nacken und zog ihn zu sich, bis sich ihre Lippen trafen. Aus diesem harmlosen Kuss wurde schnell mehr. Es entstand ein wahres Zungengefecht, denn niemand wollte aufgeben.

Nejis Hände glitten an Tentens Hüfte hinab und wieder hinauf, bis zu ihrem Verschluss des Oberteils. Auch Tenten hatte ihre Hände unter Nejis Hemd auf seinen Bauch und glitten über seine starken Brustmuskeln. Langsam zog Tenten das Hemd über Nejis Kopf, während Neji Tentens Oberteil öffnete. Mit einem leisen Rascheln fielen beide Sachen auf den Boden.

Neji strich langsam mit seinen Fingern die Konturen Tentens nach. Sie seufzte leise und zog Neji enger an sich. Ihre Hände glitten über seinen flachen Bauch zu seiner Hose.

Neji öffnete mit einer kleinen Bewegung ihr Stirnband um ihrer Hüfte, sodass auch gleich ihr Rock mit herunterfiel.

Auch Nejis Hose lag jetzt am Boden. Neji streichelte Tentens Oberschenkel und zog sie dann auf seine Hüfte, sodass er sie zum Bett tragen konnte.

Er ließ sie sanft fallen und beugte sich über sie. Er küsste Tentens Hals bis hin zu ihrem Schlüsselbein, durch ihre Brüste zu ihrem Bauch.

Dabei zog er eine kleine feuchte Spur mit seinen Mund.

Seine Hände zogen ihr dabei sanft ihre Unterhose aus und er küsste sie zwischen ihren Beinen.

Tenten keuchte leise. Neji richtete sich wieder ein wenig auf und beugte sich wieder über Tenten und küsste sie. Tenten zog ihm dabei seine Unterwäsche aus.

Neji knabberte ein wenig an ihrem Ohr und massierte ihre Brüste sanft mit seinen Händen.

„N-neji, b-bitte.“, keuchte Tenten und hielt ihm ihre Hüfte entgegen.

Neji sah ihr kurz tief in die Augen und küsste wieder ihr Schlüsselbein, während er langsam in sie eindrang.

Tenten keuchte und auch Neji stöhnte leise. Langsam begann er sich in ihr zu bewegen und beide suchten nach einem Rhythmus.

Gemeinsam kamen sie zu ihrem Höhepunkt...

Tenten kuschelte sich an Nejis schweißnassen Körper, wobei ihrer nicht weniger nass war.

Neji schlang seine starken Arme um Tentens Hüfte und zog sie näher zu sich.

Tenten schloss langsam ihre Augen und zog noch einmal Nejis einmaligen Duft ein, bevor sie in einen traumlosen Schlaf fiel.

Neji dachte noch etwas nach, und kam zu dem Schluss, dass er auf jeden Fall eben gerade nichts falsches gemacht hatte.

„Komm schon Sakura! Wir hatten Tenten versprochen sie heute morgen ab zuholen.“, sagte Ino ungeduldig.

„Ich komm ja schon.“, meinte Sakura nur darauf.

Sakura, Ino und Hinata liefen den Flur zu Tentens Zimmer entlang.

Sakura wollte anklopfen, doch die Tür ging von alleine auf.

„Sie ist auf? Tenten hat wohl vergessen die Tür zu zumachen.“

Die drei schoben die Tür ganz auf und erschrakten.

„Ich glaube, Tenten hat sich wieder mit Neji versöhnt.“, sagte Ino langsam.

„Ja. Scheint so.“, antwortete Sakura.

Die drei starrten immer noch auf Tenten und Neji, wobei letzterer Tenten fest mit seinen Armen umschlungen hielt.

„Ich glaube, wir sollten später wieder kommen.“, meinte Sakura beiläufig.

„Ja, gehen wir.“, antwortete Hinata und sie gingen zu dritt zum Frühstück.

„Hey, ihr! Weiß einer von euch wo Neji ist? Er war nicht in seinem Zimmer, und auch sonst kann man ihn nirgends finden.“, fragte Shikamaru die drei Mädchen, die gerade ankamen.

„Ähm. Nein... Vielleicht trainiert er ja?“, schlug Ino vor.

„Hmm, kann sein. Aber wirklich, Ino, du erstaunst mich. Heute mal keine Beleidigungen?“, fragte Shikamaru höhnisch.

Ino schenkte ihm dafür nur einen eiskalten Blick, sodass Shikamaru fast vom Stuhl rutschte.

Währenddessen woanders...

Tenten schlug langsam ihre Augen auf.

°Wow, hab ich gut geträumt. So etwas träume ich sonst zwar nie, war aber mal eine nette Abwechslung. Und das sogar mit Neji! Einfach traumhaft... Moment mal, bin ich nackt?°, fragte sich Tenten.

°Und überhaupt, wer hält mich im Arm? War das vielleicht doch kein Traum?°

Tenten kniff die Augen zu und drehte sich in Nejis Armen um.

Vorsichtig lugte sie durch einen Spalt in ihren Augen und sah... Neji!

Ihr fiel die Kinnlade buchstäblich herunter.

°Träum ich? Neji liegt wirklich gerade nackt neben mir?°

Tenten kniff sich in den Arm, doch es war kein Traum. Sie hatte wirklich mit Neji

geschlafen.

Langsam öffnete Neji seine Augen, und blickte genau in die Tentens.

„Bist du schon lange wach?“, fragte er.

„Nein. Ich bin gerade eben auch erst aufgewacht.“, log Tenten, denn sie hatte die letzte halbe Stunde Neji beim schlafen zugesehen.

„Guten Morgen.“, nuschelte er dann und gab Tenten einen Kuss. Danach sah er ihr wieder tief in die Augen.

„Wir haben die Tür offengelassen.“, sagte er dann.

„Wie?“, rief Tenten.

„Meine Freundinnen wollten mich heute morgen abholen!“

„Sie haben uns bestimmt nicht gesehen.“, antwortete er.

„Gib mir mal dein T-Shirt.“, sagte sie dann.

„Warum?“

„Weil mein Oberteil einfach zu kurz ist, darum!“

Neji griff neben sich auf den Boden und hob sein Shirt auf. Er reichte es Tenten, die es sich schnell über den Kopf zog.

Tenten stieg aus dem Bett und ging zur Tür. Sie wurde dabei die ganze Zeit von Neji beobachtet.

°Sie sieht so richtig süß aus. So zerstrubbelt und verschlafen. Außerdem steht ihr mein T-Shirt sehr gut.°

Neji musterte sie von hinten. Sein T-Shirt ging ihr nur knapp bis über den Hintern.

Tenten schloss die Tür und drehte den Schlüssel um, dann ging sie wieder zu Neji ins Bett.

Sie setzte sich auf seinen Bauch und schaute ihn an.

„Was ist?“, fragte er.

„Was wollen wir jetzt machen?“, fragte sie.

„Was meinst du?“

„Wir haben mit einander geschlafen, falls es dir entgangen sein sollte.“

„Na und?“

„Wie, na und? Es ist wichtig zu erfahren, was wir davon halten.“

„Es war schön.“, sagte Neji.

„Das meinte ich nicht. Ich will wissen ob es dir was bedeutet hat, oder du nur deine männlichen Triebe befriedigt hast.“, sagte sie.

„Hey, sei nicht unfair.“

„Ach weißt du, vergiss es!“, sagte sie und wollte gerade wieder aus dem Bett steigen, als sie am Arm von Neji zurück gezogen wurde. Sanft küsste er sie.

„Mir hat es etwas bedeutet. Sehr viel sogar.“, sagte er dann.

Tenten schaute ihn an, dann sagte sie: „Mir auch.“

Sie küssten sich wieder, wobei Nejis Hände sanft über Tentens Oberschenkel glitten. Doch dann...

-klopf, klopf-

°Ach verdammt!°, dachte sich Tenten, bevor sie sich erhob und auf die Tür zuing.

Als sie sie öffnete standen die Mädchen vor ihr.

„Was macht ihr denn hier?“, fragte sie.

„Na wir sollten dich doch abholen!“, sagte Ino. „Wir wollten dich ja schon zum Frühstück holen, aber da warst du wohl...“

„Wohl noch nicht wach.“, unterbrach Sakura sie.

„Äh. Genau.“, sagte Ino.

„Achja! Wir wollten ja trainieren, bevor wir heute Abend wieder aufbrechen.“, sagte Tenten und schlug sich die Hand gegen ihren Kopf.

„Ich komme gleich.“

Tenten zog schnell die Tür wieder zu und schaute zu Neji, der sich schon wieder anzog. Er hatte alles gehört, und wollte nun aus dem Fenster flüchten.

Bevor er das jedoch tat, drehte er sich noch mal zu Tenten um, und sagte:

„Wir sehen uns nachher. Dann kannst du mir auch mein Shirt wieder geben.“

Mit diesen Worten küsste er sie noch flüchtig auf den Mund und verschwand.

Tenten beeilte sich ebenso. Es dauerte ca. 7 Minuten bevor sie wieder angezogen bei ihren Freundinnen stand.

Diese hatten vor der Tür gewartet und machten sich nun mit Tenten auf den Weg zu den Trainingsplätzen.

Doch dort standen schon die Jungs.

„Was macht ihr hier?“, fragte Sakura.

„Wir trainieren hier.“, antwortete Sasuke.

„Das sehe ich! Ich meine warum trainiert ihr hier? Wir wollten hier trainieren.“

„Tja Pech.“, sagte Sasuke darauf und grinste Sakura hämisch an.

„Wir könnten doch auch einen der anderen Plätze nehmen, oder?“, fragte Hinata vorsichtig und schielte kurz zu Naruto rüber.

„Ja, uns bleibt wohl nichts anderes übrig.“, antwortete Ino.

„Los gehen wir.“

„Wartet noch kurz.“, rief Tenten und eilte auf Neji zu.

Sie gab ihm einen sehr innigen Kuss, bevor sie auch schon mit ihren Freundinnen verschwand.

Die Jungs sahen Neji erstaunt an.

„Sag mal, was war das den eben?“, fragte Shikamaru verblüfft.

„Was meinst du?“, fragte Neji und ging, mit seinen Armen hinterm Kopf, zum Trainingsgelände.

Die anderen folgten ihm zögernd. Alle fragten sich, was das wohl eben zu bedeuten hatte.

Die Mädchen und Jungs trainierten den ganzen Tag und machten sich erst spät Abends auf den Weg zurück nach Konoha.

Sie kamen am nächsten Tag spät Nachmittags zurück

Sie gingen gleich zu Tsunade, um ihr die Schriftrolle zu übergeben.

„Danke, ihr dürft gehen.“, sagte Tsunade.

Sie machten sich alle auf den Weg zum Ausgang als sie wieder Tsunades Stimme vernahmen:

„Ach, Sakura? Magst du noch einmal zu mir kommen? Die anderen dürfen gehen.“

„Ja, Tsunade-sama.“, sagte Sakura nur.

Tsunade wartete bis sich die Tür geschlossen hatte und sah Sakura an.

Dann sagte sie: „Ich bin dir sehr dankbar, dass du und die anderen Mädchen den Auftrag angenommen habt. Ich weiß, dass ihr so schnell wie möglich vorhabt wieder in euer Dorf zurück zu kommen, dennoch habe ich eine Frage.

Ich weiß, warum ihr damals abgehauen seid. Aber das ist nun 5 Jahre her.

Deshalb frage ich euch, nein ich bitte euch, kommt wieder zurück! Ich weiß dass sich Jungs manchmal echt blöd verhalten können. Aber ignoriert sie doch einfach!

Bitte. Kommt ihr zurück?“

Sakura sah sie erschrocken an.

Dann sagte sie: „Tsunade-sama. Ich muss das erstmals mit meinen Kameraden

besprechen.

Ich muss jetzt los. Ich sage ihnen morgen Bescheid, wie wir uns entschlossen haben.“
Mit diesen Worten ging sie aus dem Raum und ließ eine leicht grinsende Tsunade zurück.

°Ihr werdet hierbleiben. Da bin ich mir ganz sicher. Ich habe den Ausdruck in deinen Augen gesehen. Die Sehnsucht!°